

Die Ausstellung

Die Ausstellung präsentiert Objektgeschichten aus den NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorten in Nordrhein-Westfalen. Diese Geschichten erzählen von Menschen, denen die Gegenstände gehörten, denen sie geraubt wurden oder die sie für die Gegenwart retteten. Im Lauf der Zeit veränderten sie ihre Bedeutung. Die einen waren einst wichtiger Bestandteil religiöser Feiern. Die anderen halfen ganz praktisch im Alltag. Manches Ding war Spielzeug, manches war Schmuck.

Heute besitzen sie alle dieselbe Funktion: Die Erinnerung an Menschen wachzuhalten, die von den Nationalsozialisten verfolgt wurden, oder aber den einstigen Tätern ein Gesicht zu geben, so dass aus einer belasteten Vergangenheit Lehren gezogen werden können.

Hinter jedem Objekt steht eine Gedenkstätte. Sie sind es, die die Objekte und ihre Geschichten für die Zukunft bewahren. Oft kamen die Exponate auf Umwegen in die Einrichtungen. So stehen die Objekte stellvertretend für den Auftrag ihrer Aufbewahrungsorte: Sich immer wieder der Vergangenheit zu stellen und nach ihrer Bedeutung für die Gegenwart zu fragen.

Die Auswahl der Objekte spiegelt die Gedenkstättenlandschaft in Nordrhein-Westfalen. Mittlerweile 29 NS-Gedenkstätten, NS-Erinnerungsorte oder Dokumentationszentren haben es sich zum Auftrag gemacht, die Vergangenheit zu erforschen, zu erinnern und für die Zukunft zu bewahren. Ausgehend vom authentischen Ort nehmen sie verschiedene Perspektiven auf die NS-Geschichte ein. Von gesellschaftlichen Initiativen und Ehrenamtlichen gegründet, leben diese Einrichtungen bis heute vor allem vom lokalen Engagement.

Diese Objektgeschichten präsentiert die Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen zusammen mit dem Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. und der Bezirksregierung Arnsberg ab dem 28. Oktober 2020 bis zum 25. November 2020 in der Bezirksregierung Arnsberg.

Das Programm Ausstellungseröffnung



ab
17:30 Uhr **Anmeldung und Registrierung**

18:00 Uhr **Eröffnung**
Shelly Kupferberg
Moderatorin

18:05 Uhr **Begrüßung**
Hans-Josef Vogel
Regierungspräsident der Bezirksregierung
Arnsberg

18:10 Uhr **Talkrunde**
Zwischen Routine und Innovation!

- Hans-Josef Vogel
Regierungspräsident der Bezirksregierung
Arnsberg
- Klaus Kaiser
Parlamentarischer Staatssekretär im
Ministerium für Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen
- Dr. Stefan Mühlhofer
Vorsitzender des Arbeitskreises der
NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in
NRW e.V.
Mahn- und Gedenkstätte Steinwache
Dortmund

18:45 Uhr **Ausklang der Veranstaltung mit Imbiss /
Ausstellungsbesichtigung**

Anmeldung zur Ausstellungseröffnung

Die Anmeldung erfolgt
online unter <https://www.mohrevents.de/gedenken>,
per E-Mail an lzpb-nrw@mohrevents.de
oder telefonisch unter 0211/936 774 57.

Bitte melden Sie sich spätestens bis zum 14.10.2020 an. Anschließend bestätigen wir Ihnen den Eingang Ihrer Anmeldung per E-Mail. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge des Eingangs berücksichtigt.

Aufgrund der Abstandsregelungen können nur 26 Personen an der Eröffnungsfeier teilnehmen.



Mehr als man kennt – näher als man denkt

Objektgeschichten aus Gedenkstätten in NRW

Eröffnung der Ausstellung
am 28. Oktober 2020
in Arnsberg



Grußworte

In der Ausstellung präsentieren die 29 NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen ausgewählte Gegenstände aus ihren Sammlungen. Beim Betrachten mag sich manch überraschender Moment, manche Irritation ergeben: Was haben z.B. eine Brotschneidemaschine, ein Staffeltab oder ein Fahrrad mit einer Gedenkstätte zu tun?

Die Auseinandersetzung mit dieser Frage lenkt den Blick auf die Geschichten, die mit den Gegenständen verbunden sind. Sie sind beeindruckend vielschichtig, denn sie erzählen nicht nur vom ursprünglichen Nutzungszweck der Dinge. An ihnen hängen vielmehr menschliche Schicksale. In ihrer alltäglichen Einbindung in die Stadt- und Dorfgesellschaften sind sie uns näher, als wir auf den ersten Blick erkennen. Wer tiefer in die Objektvergangenheiten eintaucht, wird ganz neue Facetten der Geschichte und der Erinnerung an die NS-Zeit vor Ort entdecken.

In der Ausstellung spiegelt sich die Vielfalt der NS-Gedenkstättenlandschaft in Nordrhein-Westfalen wider. Wer wie ich die NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen besucht, wird auf eine große Bandbreite an unterschiedlichen Ausstellungen, Themen und Perspektiven treffen. Aber unabhängig davon, ob es sich um eine kleinere Einrichtung, die von viel ehrenamtlichem Engagement getragen wird, oder um eine der größeren Gedenkstätten mit einer hauptamtlichen Struktur handelt, ist ihnen ein zentraler Aspekt gemeinsam: Zu der Arbeit der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte gehört, Opfer nicht als anonyme Gruppe zu behandeln, sondern ihnen Namen, ein Gesicht, eine eigene Geschichte zu geben. Aber auch die moderne Täterforschung spielt eine wichtige Rolle: Menschen haben unter den extremen Bedingungen der NS-Herrschaft unterschiedliche Entscheidungen getroffen und haben verschieden gehandelt. NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte regen zu einer ernsthaften Auseinandersetzung mit der Frage nach Handlungsspielräumen und Verantwortung an. Fragen, die auch für uns heute größte Relevanz haben.

Klaus Kaiser

Parlamentarischer Staatssekretär im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen

Grußworte

Im Regierungsbezirk Arnsberg ermöglichen sechs NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte die lokale und regionale Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus.

Sie spiegeln Unfreiheit, Verfolgung und Zerstörung des Menschen und seiner Gott gegebenen Würde, aber auch die Befreiung vom Nationalsozialismus in unserer Region wider:

- die Steinwache im Dortmunder Norden, in der die Nazis ihre politischen Gegner inhaftierten und folterten. Von den 66.000 dort gefangen gehaltenen Menschen wurden viele in die Konzentrationslager deportiert.
- Hemer mit einem der größten Lager für Kriegsgefangene im damaligen Deutschen Reich, die vor Ort meist als Arbeitsklaven eingesetzt wurden.
- das ehemalige Polizeigefängnis in Lüdenscheid, in dem die Nazis knapp 1.000 politische Häftlinge gefangen hielten.
- die Landsynagoge in Selm-Bork, deren Gemeindeglieder in die Konzentrationslager verschleppt und ermordet wurden.
- der ehemalige Luftschutzbunker in Siegen, der 1940 auf den Grundmauern der zuvor gewaltsam abgerissenen Synagoge errichtet wurde.
- die Französische Kapelle in der Adam Kaserne in Soest. In dem von 1940 bis 1945 dort untergebrachten Kriegsgefangenenlager schufen französische Gefangene weit abgelegen unter einem Dach eines Kasernengebäudes eine Kapelle und gestalteten die mit Wandbildern für die Zukunft eines freien Europas.

Die Zukunft braucht diese Erinnerung. Ja, auch die Gegenwart braucht diese Erinnerung. In unserem Land gegen Rechts. In Europa aktuell beispielsweise gegen die Gewalt Herrschaft in Belarus und für die dortige Demokratie- und Freiheitsbewegung.

Ein Mensch ist nicht nur verantwortlich für das, was er tut. Er ist auch verantwortlich für das, was er nicht tut. Wer still bleibt bei Hass, Gewalt und Unrecht, wer sich hier neutral verhält, steht auf der Seite der Täter. Auch das führen uns die NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen und in unserem Regierungsbezirk vor Augen.

Hans-Josef Vogel

Regierungspräsident der Bezirksregierung Arnsberg

Grußworte

29 NS-Gedenkstätten, Lern- und Erinnerungsorte widmen sich in Nordrhein-Westfalen der Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus. Kein anderes Bundesland weist eine so dezentrale erinnerungskulturelle Landschaft auf. Mancher Besucher oder manche Besucherin dieser Ausstellung wird überrascht sein: Die nächste Gedenkstätte liegt näher, als man denkt!

Um ihre Arbeit zu bündeln, gründeten die Einrichtungen vor nun 25 Jahren den Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in Nordrhein-Westfalen. Seitdem hat sich nicht nur der Arbeitskreis, sondern auch die Arbeit in seinen Mitgliedseinrichtungen professionalisiert. Mit internationalen Partnern werden neue Perspektiven auf die Täterforschung oder historisch-politische Bildung in der Migrationsgesellschaft erschlossen. In der Begegnung mit Vergangenheit und Geschichte vor Ort wollen die NS-Gedenkstätten Orientierung bieten für den Lauf vor allem der jungen Generation in die Zukunft. Dabei geht es darum, Impulse zu setzen, plurale Perspektiven zu entfalten und immer wieder den Bezug zur Gegenwart herzustellen. Rituale und Routinen behalten hierbei durchaus ihre Berechtigung, dürfen aber nicht zur Erstarrung der Erinnerungskultur führen. Auch einer zeitgeistigen Normierung ‚von oben‘ sollten die Erinnerungs- und Gedenkstätten weiter kritisch gegenüberstehen. Deshalb müssen sie vitaler Teil der Zivilgesellschaft bleiben und den Kontakt zu geschichtskulturellen Initiativen ‚von unten‘ halten und pflegen. Das funktioniert nur, wenn sie lokal verankert bleiben.

Die Geschichten der Objekte in dieser Ausstellung erzählen von ihren ursprünglichen Besitzern, ihrem Nutzungszweck oder den gewundenen Wegen, den die Dinge bis in die Ausstellungen und Sammlungen der Gedenkstätten zurücklegten. Schließlich verweisen die Objektgeschichten mit ihren zumeist alltäglichen Begebenheiten auf unser gegenwärtiges Zusammenleben – und zwar in mehr Facetten, als man kennt!

Dr. Stefan Mühlhofer

Vorsitzender des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V.

Prof. Dr. Alfons Kenkmann

Vorsitzender des Arbeitskreises der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V. von 2003 bis 2020

Impressum

Veranstalter/innen

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen im Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen
40190 Düsseldorf
www.politische-bildung.nrw.de

Arbeitskreis der NS-Gedenkstätten und -Erinnerungsorte in NRW e.V.

c/o Geschichtsort Villa ten Hompel
Kaiser-Wilhelm-Ring 28
48145 Münster
www.ns-gedenkstaetten.de

Bezirksregierung Arnsberg
Seibertzstraße 1
59821 Arnsberg
www.bezreg-arnsberg.de



Impressum

Herausgeberin

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen
©9/2020

Ansprechpartner Gestaltung

Schwerdtfeger & Vogt GmbH
Münster | Berlin
Weseler Straße 26, 48151 Münster
www.schwerdtfeger-vogt.de